

Zufahrt zur neuen Eisenbahnbrücke in Bern

Autor(en): **Klauser, Margret**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **73 (1995)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-722911>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zufahrt zur neuen Eisenbahn- brücke in Bern

Wer erinnert sich wohl noch an den Bahnhofumbau in Bern anfangs der vierziger Jahre?

Damals führte eine zweigleisige Eisenbahnbrücke in den Berner Bahnhof, auf der aber «nicht gleichzeitig zwei Züge passieren durften ...» Um diese unbefriedigenden Verhältnisse zu verbessern, wurde eine viergleisige Eisenbetonbrücke erstellt, «die in einem einzigen Bogen von 150 Metern Weite die Aare übersprang» (Zitat aus der damaligen «Zürcher Illustrierten»). Stolz hiess es am Schluss des Textes: «So entstand die grösste Brücke dieser Art in Europa in 2,5 Millionen Arbeitsstunden ...»

*Margret Klausner
Foto: Hans Peter Klausner*



